

Neue Rekruten am Weg zum Spitzensport



v.L. Sebastian Kirchner (Trainer Olympiazentrum), Benedikt Puffer, Georg Marchl (beide A.C. Wals), Michael Wagner (RSC Inzing), Erwin Geiger (Kommandant HLSZ-Rif);

350 Sportler sind bundesweit in Heeressportzentren untergebracht, fünf neue wurden beim Pressebrunch des Sportzentrums Rif vorgestellt: Die Fußballer Daniel Offenbacher und Martin Hinteregger sowie die Ringer Benedikt Puffer, Georg Marchl und Michael Wagner sind als Rekruten ins HLSZ-Rif eingerückt. „Die meisten haben dadurch die Möglichkeit, ihren Grundwehrdienst zu leisten und zudem durch professionelle Trainer und perfekte Trainingsbedingungen ihren sportlichen Zielen nachzugehen“, sagte HLSZ-Kommandant Erwin Geiger. Die drei Ringer werden zudem von Sebastian Kirchner im Olympiazentrum Salzburg-Rif betreut.

Daniel Offenbacher berichtete von seinem Tagesablauf beim Heer, der sich nach der einmonatigen Grundausbildung doch von einem normalen Wehrdiener unterscheidet. „Essen, Trainieren und Schlafen soll Tagesinhalt eines Heeressportlers sein. Nur so kann er sich optimal für seine Wettkämpfe vorbereiten“, sagte Kommandant Geiger. Für Fußballer gilt außerdem eine Ausnahmeregelung: Im Sinne des Wettkampfkalenders dürfen wehrpflichtige Jung-Profis erst im Jänner einrücken, um so nicht während der Saison die Grundausbildung zu absolvieren. Offenbacher berichtete zudem vom kurzfristigen Wechsel, weg von Red Bull Salzburg, zum Erstligisten Blau-Weiss Linz: „Nachdem der Transfer von David Mendes zu den Queens Park Rangers geplatzt war, wusste ich, dass ich nicht so oft spielen werde. Da fiel die Entscheidung nicht mehr so schwer.“ Er sei aber weitgehend zufrieden und wolle in der Ersten Liga Praxis sammeln, so der Jungprofi.



v.l. Benedikt Puffer, Georg Marchl (beide A.C. Wals), Michael Wagner (RSC Inzing);

Die Ringer berichteten insbesondere von ihren Leistungen bei den Staatsmeisterschaften. **Benedikt Puffer** sicherte sich den nationalen Titel in der Gewichtsklasse bis 66 Kilogramm. Dadurch qualifizierte er sich für die Europameisterschaft Anfang März. Die Ziele dafür seien schwer zu definieren, realistisch sei ein Platz unter den Top-15. „Ich bin das erste Jahr in der Allgemeinen Klasse, die Trauben hängen da sehr hoch. Es kommt sowohl auf die Tagesverfassung als auch auf das Losglück an“, sagte Puffer zu seinen Chancen bei den Europameisterschaften.“

Für den Juniorenkämpfer **Georg Marchl** stehen die Staatsmeisterschaften erst auf dem Programm und er zeigte sich selbstbewusst: „Mein Ziel für das Wochenende ist klar, ich will gewinnen und Freistil-Staatsmeister werden. Damit könnte ich bei der Europameisterschaft starten.“ Sein primäres Ziel liege jedoch auf den Junioren Europa- und Weltmeisterschaften. „Die Vorbereitung mit Trainer Sebastian Kirchner ist“, wie Marchl betont, „sehr gut, da gibt es nichts zum Aussetzen. Auch unser Trainingslager in Ungarn war richtig gut, ebenso der Konditionslehrgang in Obertauern.“ Seine Chancen bei den jeweiligen Turnieren im Freistil bis 66 Kilogramm stünden dadurch sehr gut, so der Heeresportler.

Der Tiroler **Michael Wagner** ringt in der Gewichtsklasse bis 84 Kilogramm und feierte ebenso einen Staatmeistertitel. Er zeigte sich aber überrascht von seinem Triumph: „Ich hab gegen diese Gegner vorher überhaupt noch nie gewonnen. Aber es hat alles hingehaut, es ist ein super Tag geworden.“ Wagner darf aber aufgrund der starken nationalen Konkurrenz durch Amer Hrustanovic und Florian Marchl nicht bei der EM starten. Sein Hauptaugenmerk liegt wie bei Georg Marchl auf den Junioren-Großevents in Kroatien und Thailand.

Der Konditionstrainer der Ringer im Olympiazentrum, **Sebastian Kirchner**, ist für die körperliche Verfassung von Puffer, Wagner und Marchl verantwortlich. „Wir haben in einem Grundlagen-Block versucht die Grundlagenausdauer der Athleten anzuheben, damit sie die Intensitäten besser verkraften können. Des Weiteren haben wir Kraft und Kraftausdauer speziell verbessert“, sagte Kirchner, der seinen Athleten Rosen streut. „Die Vorbereitung war optimal. Sie haben voll mitgezogen. Auch die Kooperation mit dem Ringerverband klappt super“, so der Trainer.

